

Klag- und Trost-Schriſſe

über

Den frühzeitigen und unverhofften
doch ſeeltigen Abſcheid

Des Wol-Edlen/ Geſtrengen und Veſten

Hn. Joachim- Chriſtoph

Benckendorffs/

Ihrer Churf. Durchl. zu Brandenburg gewe-
ſenen wolverdienten geheimen

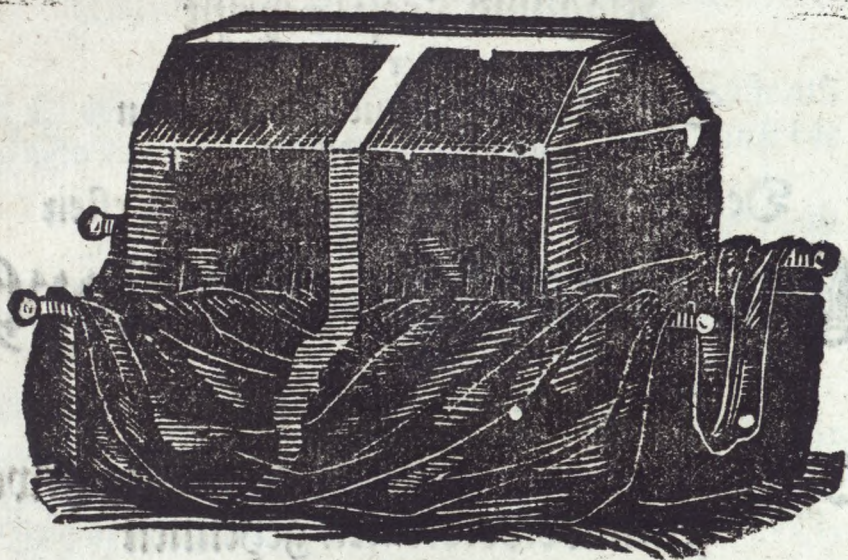
Raths/

Welcher den 14. Novembris in herblicher Anrufung
Gottes und feſtem Vertrauen auff das thewre Verdienſt Jeſu
Chriſti dieſe Welt ſanfft und ſeelig verlaſſen / und folgend
den 18. dieſes in S. Mariae Kirchen Chriſtlichem Gebrauch
nach beerdiget worden.

Gedruckt im Jahr Chriſti

1652.

XVI, XIV



M. Antonius Philosophus moriens risit
res humanas, & mortem contemnens ad a-
micos conversus dixit: Quid me fletis & non
potius de pestilentia & communi morte co-
gitaſtis? Et cum illi vellent recedere, inge-
miſcens ait: Si jam me dimittitis, vale vobis,
præcedens, dico.

Hat Trübsal Uns vorhin und Trawren überlauffen/
 So/ meyn' ich/ drenget sichs zu Uns jetzt ein mit hauffen/
 Schlägt gleichsamb Wohnung an/ wo nicht Gott solches
 knect/

Und vor diß Trawren uns auch wieder Freude schencke.
 Ach welch ein harter Stoß ist Uns doch wiederfahren/
 Bedenckts/ der Tode hat ja nicht etwa vor sechs Jahren
 Der Mutter Uns beraubt / besondern es sind nur
 Sechs Wochen/ Ach! und muß schon auch des Todes Spur
 Der Vater treten/ Ach! O Erawrigkeit und Schmerzen
 Ach solte dieses denn nicht einem gehn zu Herzen/
 Der in so kurzer Zeit muß Mutter/ Vater sehn
 Erleget durch den Todt auff schwarzer Bahre stehn?
 O grosses Jammer/ Weh/ das Uns lege ganz darnieder/
 Das jeho Uns betrifft/ macht zittern alle Glieder;
 Das Uns betrübt so sehr / das unser Herz verwunde/
 Das Uns so sehr schmerzt / verschleusst Zung und Mund!
 Ach des so schweren Leids! Nun stehn wir als verlassen
 Weil uns der Menschen/ Feind so hefftig thut anfassen
 Und reißt uns auch hinweg den Vater von der Seite
 Bald nach der Mutter Todt / O Todes Grimmigkeit!
 Betrübten Kinder so thut ihr an jeho Klagen
 Bey ewres Vaters Todt / wil man die Warheit sagen
 So habt Ihr zwar Ursach zu weinen mehr als viel/
 Doch halt im Weinen und im Klagen Maas und Ziel.
 Was hilfft es Euch das Ihr wollt gleichsam halb todt grämen
 Euch/ und also dadurch all Herzens Krafft benehmen?
 Es hat gefallen so dem Gnadenreichen Gott/
 Der nimbt die Sorg' auff sich/ der tröstet Uns in Noth;

Der wird versorgen stets Euch Herzbetrübte Waisens/
 Wird alle Tage Euch ernehren/ Kleiden/ speisen
 Als ewer Vater/ wie Er sich denn also nennt
 In seinem heil'gen Wort / zu diesem Vater rennt
 Mit gläubigem Gebeth / in diesen ewren Nöthen
 Und grossen Trawrigkeit / Er wird bald zu Euch treten
 Und ewer Helfer seyn. Drumb hört mit Weinen auff/
 Sie haben seelig nun vollendet ihren Lauff
 Und leben beyderseits in süßen Himmels Freuden/
 Sie wissen nun niches mehr von solchem Creuz und Leiden/
 Mit welchen / wir alhier noch werden überlegt/
 Wenn thus der Tag anblickt / wenn thus die Nacht bedeckt.

11.

ARdua quem vexit sublimis ad æthera Virtus,
 Cuiq; Deæ facili dona dedere manu;
 Huic quoq; cum Musis vivet per secula Nomen,
 Hoc illi referent pro pietate Deæ.

Aus herzlichem Mitleiden
 versertigte dieses

Georgius Bucheimius
 Torg: Misnicus.